



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 175.

Welzheim, Donnerstag den 8. November 1888

22. Jahrgang.

### Württemberg.

§ Stuttgart, 5. Novbr. Der Herr Ministerpräsident Febr. v. Wittnacht ist gestern nach Nizza abgereist, wo er heute Abend eintrifft, um Seiner Majestät dem Könige Vortrag über Maßregeln gegen die Hezpresse zu halten.

§ Der „St.-Anz.“ schreibt: Gegenüber den in einzelnen auswärtigen Zeitungen aufgestellten Behauptungen über angebliche von Sr. Kgl. Majestät kontrahierte, das Allerhöchste Privatvermögen belastende Verbindlichkeiten sind wir von zuständiger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die fraglichen Behauptungen jedes tatsächlichen Grundes entbehren.

§ Stuttgart, 4. Nov. Die Bauhätigkeit in Stuttgart ist in der abgelautenen Saison eine ganz enorme gewesen. Abgesehen von den Wohnhäusern im Prachtstil, die für die vornehmere Welt Wohnungen geben, sind auch bessere Privathäuser in Masse entstanden. So in der Feuerseevorstadt, wo ganze Stadtviertel aus der Erde gewachsen sind, so in Stöckach, wo für den Arbeiter und kleinen Manne Wohnungen geschaffen wurden. Um ein kleines Bild von dem Wachstum Stuttgarts zu geben, wollen wir nur anführen, daß ein einziger Unternehmer, der Bankier S. Nördlinger im Stöckach gegenwärtig 90 Wohnungen herstellt und, obwohl die Häuser noch nicht beziehbar sind, wurden doch schon 50 Wohnungen im Voraus vermietet. Man sieht, die Nachfrage ist groß.

§ Stuttgart, 5. Nov. Vergangenen Samstag abend geriet ein Fuhrmann des Spediteurs Spting unter seine Pferde und wurde dabei durch einen Hufschlag so unglücklich an die linke Schläfe getroffen, daß der Tod sofort eintrat. Durch das böswillige Aufmüggen durch einen unberufenen jungen Menschen kam der Wagen in Lauf, und fuhr in schnellster Fahrt die Eugenstraße hinab gegen die Neckarstraße. Um eine Kollision mit der Pferdebahn zu vermeiden, mußte der Fuhrmann eine rasche Wendung mit dem Wagen machen und kam dabei zu Fall unter die Pferde.

§ Stuttgart, 6. Nov. Gestern nacht 9 1/2 Uhr erstach ein 18jähriger Sipsberbursche vor dem Hause des Kutshereibesitzers Kraft, Gaisstraße 26 hier, einen bei Kraft bedienten Knecht. Mitten ins Herz getroffen, blieb derselbe tot auf dem Plage liegen. Der Mörder wurde alsbald von der Polizei verhaftet. Das Motiv der That soll Eifersucht gewesen sein. Gestern nachmittag stürzte ein Dienstmädchen beim Fensterreinigen vom ersten Stock auf das Trottoir herab und mußte schwerverletzt nach dem Hospital verbracht werden.

§ Stuttgart, 4. Nov. Am nächsten Dienstag vormittags 10 Uhr findet im evangel. Vereinshause die Landesversammlung des evangelischen Bundes statt. Bei derselben wird laut Tagesordnung als Einleitung Berichterstattung über die Thätigkeit des evangelischen Bundes in Deutschland und Württemberg gegeben. Es folgt dann: Beratung der Wahr-

ung evangelisch kirchlicher Interessen bei den Landtagswahlen und Beratung über die Stellung zu der Petition betreffend § 166 des deutschen Strafgesetzbuches.

§ Die Schulferien werden, wie wir bereits gemeldet haben, künftig vom 1. August bis 15. September dauern, in Stuttgart nur bis 6. Sept. Die jährliche Gesamtdauer der Ferien ist an allen Anstalten des Landes gleich. Um die Weihnachtszeit sind die Tage vom 24. Dezember bis 6. Januar, um die Osterzeit die Tage vom Palmsonntag bis zum zweiten Mittwoch nach Ostern je einschließlich vor dem Unterricht freizulassen. Der Pfingstdienstag ist an allen Lehranstalten frei, ausgenommen an den ev. Seminarien, für welche dafür am 7. Januar der Unterricht ausfällt. Die Ministerial-Abteilung für Gelehrten- und Realschulen bleibt je nach den besondern Bedürfnissen der einzelnen Anstalt die Zulassung von kleineren Abänderungen dieser Nebenferien vorbehalten.

§ Am 7. d. M. (heute Mittwoch) wurden bei den Trupenteilen des Kgl. Württemberg. Armeekorps, mit Ausnahme der Kavallerie, bei dem 8. Infanterie-Regiment Nro. 126 und bei der Kgl. Würtemb. Eisenbahn Komp. die Rekruten zum Dienst mit der Waffe eingestellt.

§ Die Amtsversammlung in Schorndorf hat für die König-Karl-Jubiläums-Stiftung einen Beitrag von 5000 Mark verwilligt.

§ Murrhardt, 5. Novbr. Am gestrigen Abend gab es eine Schlägerei unter jungen

### Die Millionen des Wucherers.

Kriminalerzählung aus der Gegenwart

von

Erwin Treumann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Mann im Pelzrocke blickte nach der Richtung der Stimmen, der bekannte Ton derselben hatte ihn überzeugt, daß er die gefunden, die er gesucht. Er schritt zu ihrem Tische, ein Stuhl wurde freigemacht und er ließ sich auf demselben nieder, indem er seine Genossen begrüßte.

Diese unterschieden sich durch nichts von den übrigen Gästen der Schenke: abgenützte, schmutzige Kleidungen, vom Branntwein gerötete Gesichter, denen der Stempel der Rohheit und Gemeinheit aufgedrückt war.

„Scht doch, wie fein der Baron heute ausgestattet ist!“ rief Einer der Gesellen, indem er den Pelzrock in's Auge faßte.

„Scheint wohl einen Solo auf eigene Faust gemacht zu haben!“ meinte ein Anderer und bot dem Hinzugekommenen sein Glas an. „Wer weiß, welcher Börsianer um diese kostbare Winterhülle trauert!“ spöttelte ein Dritter.

„Halte Deinen losen Schnabel!“ murkte unmuig der Gefoppte. „Uebrigens dünkt es mich klüger, wenn Ihr Euch um die eigenen Angelegenheiten kümmern möchtet! — Therese, ein Glas Liqueur!“

Das Mädchen brachte nach einigen Minuten die zweifelhafte Flüssigkeit, die mit dem Ehrennamen „Liqueur“ benannt wurde.

Der angebliche Baron (er hatte diesen Spitznamen von den Genossen erhalten, weil er sich stets von ihnen durch eine sorgfältige und gewählte Toilette unterschied) warf dem Mädchen einen zärtlichen Blick zu und wollte dasselbe um die Mitte nehmen, aber Therese wehrte ihn sanft ab und schritt wieder hinter den Schanktisch und nur zuweilen warf sie flüchtige Blicke auf den jungen und keineswegs unschönen Mann. Es war derselbe, von

welchem wir erzählt haben, daß er die Aufmerksamkeit des Mädchens erregt hatte. Therese war ein einfaches, unerfahrenes Mädchen und ihr gesellschaftlicher Umgang beschränkte sich auf die Gäste in der Schenke und es ist daher nicht Wunder zu nehmen, wenn der junge Mann, der stets sorgfältig gekleidet erschien, ihr Interesse gewann. Das Mädchen war eben noch jung und dachte sich die Schlechtigkeit nur in Lumpen gehüllt, ohne zu ahnen, daß dieselbe oft in viel größerem Maße unter dem gestickten Kleide zu suchen ist.

Der junge Mann aber, dessen eigentlicher Name Heinrich Koller war, hatte zu dem schönen Mädchen eine heftige Zuneigung gefaßt, die vielleicht ihren Ursprung mehr in einem gewissen Grade von Lüsternheit und Sinnlichkeit hatte, als jenem göttlichen Gefühle der reinen Liebe gleich. Er verfolgte Therese mit seinen glühenden Liebesbeteuerungen, doch das Mädchen blieb diesen gegenüber kalt und diese Sprödigkeit reizte den an stete Siege über Frauenherzen Gewohnten. Das weibliche Herz ist und bleibt eben ein unlösbares

lebigen Leuten im Löwen. Als der Polizeidiener Stadtmann solche abzuwehren bestrebt war, sprangen zwei der rohen Burschen auf ihn ein und traten ihm den rechten Unterfuß ab. Die Thäter wurden heute früh festgenommen und ans Amtsgericht eingeliefert, wo sie ihre wohlverdiente Strafe für diese rohe That empfangen werden.

§ Murrhardt, 5. Novbr. Sein junges Leben endete unerwartet schnell der 17jährige Karl Schneider, Sohn des Hutmachers Schneider hier, am Sonntag nachmittag. Derselbe befand sich vor einer Berdigung auf dem Gottesacker und sah in das eben offene Grab, als er an demselben zusammensank und hinweggetragen werden mußte. Ein Herzschlag hatte seinem jungen Leben ein Ende gemacht. Derselbe war ein hoffnungsvoller Sohn und schon eine gute Stütze seiner Eltern.

§ In Freudenstadt verletzte sich ein Zimmermann an einem rostigen Nagel, die Wunde war klein und wurde nicht beachtet; aber bald trat eine Entzündung ein, welche trotz herbeigerufener ärztlicher Hilfe immer größere Fortschritte machte und schließlich den Tod herbeiführte.

§ Künzelsau, 4. Nov. Gestern war das Gerichtspersonal in dem Weiler Weingenthal bei Oberkessach. Dort war nämlich einige Tage zuvor eine 60 Jahre alte Frau in einem Weiber gefunden worden. Da man Wunden am Kopf entdeckte, wurde ein Verbrechen vermutet. Die gerichtliche Untersuchung hat jedoch keine Anhaltspunkte dafür ergeben und es ist wohl Selbstmord als Todesursache anzunehmen.

§ Aus dem Oberamt Gaildorf, 4. Nov. In Sulzbach a. R. sollte vergangene Woche eine Hochzeit stattfinden, zu welcher alle üblichen Vorbereitungen getroffen waren. Schon hatten das Brautpaar, die nächsten Anverwandten und die Zeugen sich zur Ziviltrauung auf das Rathaus begeben. Aber vor der Thür des Standesbeamten angekommen, erklärte der Bräutigam, daß er sich anders besonnen habe, machte Rechtsrum und kehrte in seine Heimat Sulzdorf zurück.

§ Besigheim, 4. Nov. Heute Vormittag wurde im Stall des Bäckers Beckbissinger ein Mann tot aufgefunden, der von hiesigen Einwohnern als der schon längere Zeit krank im Spital gelegene Jakob Wilhelm Umbühler, Weber von Jux, O. A. Backnang erkannt wurde. Ein gegen Tag eingetretener Herzschlag hat ihn von seinem jahrelangen Leiden rasch und unverhofft erlöst.

§ Besigheim, 3. Nov. Einer schon seit längerer Zeit kranken Frau von 60 Jahren

hat der sie behandelnde Arzt ein Morphinum enthaltendes Mittel mit der Weisung verordnet, davon dreimal täglich, morgens, mittags und abends je einen Kaffeelöffel voll zu nehmen. Anstatt dieser Weisung zu folgen, trank die Frau (in Abwesenheit der sie sonst immer umgebenden Wärterin) gestern vormittag die ganze Arznei bis auf Weniges auf einmal aus. Der erste Stunden darauf herbeigerufene Arzt traf die Kranke mit ausgesprochenen Erscheinungen der Morphinumvergiftung. Die von ihm sofort angewandten Gegenmittel waren ohne Erfolg und die Frau starb noch am selben Abend.

§ In Bix (Balingen) sind im Jahreslauf 31 Kinder im Alter bis zu 12 Jahren den Masern erlegen.

### Deutschland.

— Der Köln. Btg. zufolge beabsichtigt der Kaiser schon in nächster Zeit eine neue fleidsame Uniform auch für die Reichsbeamten anzuordnen.

— Die Kaiserin Friedrich trifft am 17. d. in London ein; der Prinz von Wales empfängt sie zu Dootenborough und geleitet sie nach Windsor, wohin die Königin Viktoria am 17. November von Balmoral zurückkehrt.

— Nach der Berl. Börsenzeitung kommt der Kaiser von Rußland Ende November nach Berlin.

### Ausland.

† Plymouth, 5. Nov. Einlaufenden Hofnachrichten zufolge wäre bei dem König von Holland Diphtheritis hinzugetreten; jedoch sei keine unmittelbare Lebensgefahr vorhanden.

† Im italienischen Heere soll nun die Pickelhaube zur Einführung kommen. Wie man einem Berliner Blatt von Rom schreibt, wird das bildhäßliche, kesselförmige Käppi, das schon längst den heimlichen Kummer des schmucken Lieutenants bildete, abgeschafft und durch einen Helm ersetzt werden, der an den Akrilabalm erinnert, jedoch eleganter und leichter sein wird. Die Einführung des Helms wird in Italien seitens der wütendsten Deutschenfeinde mit größerem Jubel begrüßt werden, als seinerzeit im guten Lande Bayern.

† Petersburg, 5. Nov. Nachdem das Kaiserpaar gestern seinen feierlichen Einzug gehalten, erließ der Kaiser ein Manifest, worin es heißt: „Der Kaiser teile mit seinem Volke die Dankgefühle zu Gott für seine wunderbare Errettung.“ Das Manifest schließt mit den Worten: „Die Vorsehung, welche unser, dem Wohle des geliebten Vaterlandes geweihtes Leben geschützt, möge uns auch Kraft verleihen, die großen Pflichten, zu welchen wir durch

ihren Willen berufen sind, treu bis ans Ende zu erfüllen.

† Petersburg, 6. Nov. Aus gut informierter Quelle verlautet, Kaiser Alexander messe sich selbst die Hauptschuld an der Entgleisung zu. Der kaiserliche Zug hatte anderthalb Stunden Verspätung gehabt, und der Kaiser befahl, diese Versäumnis durch schnelleres Fahren einzuholen. Die den Zug begleitenden Ingenieure warnten davor, und als der Befehl wiederholt wurde, vergrößerten sie die Fahrgeschwindigkeit nur um ein Geringes. Erst auf bestimmten Befehl fuhren sie schließlich 65 Werst pro Stunde. Der Kaiser soll jetzt auch befohlen haben, bei der Untersuchung doppelt vorsichtig zu verfahren, da er selbst den oben erwähnten Befehl erteilt

### Verschiedenes.

\* Von der bayerischen Grenze, 1. Novbr. Als infolge der Wirren nach den 48er Jahren gar viele Leute aus den Rhön-ebenen nach Amerika auswanderten, nahm ein Einwohner von L. auch das achtjährige Töchterchen eines armen Dienstmädchens aus demselben Orte mit, während die Mutter zurückblieb. Der betreffende Pfleger starb kurz nach seiner Ankunft in Newyork. Von dem Kinde kam keine Kunde mehr. Die Mutter hatte sich in der Heimat verheiratet, wurde bald Witwe, und nährte sich seither, so gut es ging, mit dem Verkauf von Rienspänen, die sie in den Orten des Rhöngrundes absetzte. Anfang dieser Woche kam in L. ein vornehmes Ehepaar aus Kanada an, welches sich nach der Frau erkundigte. Es war die Tochter, welche damals durch allerlei Schicksale nach Dnebek verschlagen, dort schon seit 20 Jahren verheiratet und in sehr guten Verhältnissen lebt. Die Erinnerung an die Heimat machte sich spät, aber dann um so energischer geltend, und so hatte die Frau ihren Gatten bewogen, sich mit ihr nach Europa zu begeben und die Mutter aufzusuchen. Begreiflicherweise macht die Sache großes Aufsehen. Die arme Riensholzfrau sieht jetzt der Erlösung aus ihrer drückenden Lage entgegen.

\* Eggenfelden, 2. Nov. Ein großes Brandunglück hat gestern unsern Markt heimgesucht. Die 6 großen, mit Erntevorräten gefüllten, an der Bahnhofstraße gelegenen Stadel sind ein Raub der Flammen geworden und nur dem überaus kräftigen Zusammenwirken der von allen Seiten herbeigeeilten Feuerwehren ist es zu danken, daß nicht ein großer Teil des Marktes selbst dem wütenden Elemente zum Opfer fiel. Leider sind bei dem Brandunglück zwei Menschenleben zu beklagen. Der Feuerwehrmann Ganghofer, Zimmermann

Rätzel; ein halbwegs angenehmes Gesicht, glatte Worte und Schwüre finden stets mehr Anklang, als ehrliche, wenn auch kernige Worte. Meist zu spät merkt das Weib den Betrug an seinen heiligsten Gefühlen und der Kummer bricht dann das gequälte Herz. . . . .

„Zehn gegen Eins wette ich, daß der Baron gewiß wieder etwas im Schilde führt, wozu er unserer bedarf!“ sprach der Strolch, welcher gegenüber von Koller saß und den seine Genossen wegen der unförmigen Größe seines Gesichtsvorsprunges schlechtweg „Nasenkönig“ nannten.

„Soll nicht umsonst auf uns gerechnet haben!“ nahm der lange Peter, welcher neben dem Nasenkönige saß, das Wort. „Er wird uns stets gerüstet finden!“

„Ihr habt Euch nicht getäuscht, Kameraden!“ sprach Koller mit gedämpfter Stimme. „Wir können heute Nacht auch ein gutes Geschäft machen. Natürlich, wenn Ihr Alle einverstanden seid!“

„Gewiß! das sind wir!“ bekräftigten die Umstehenden. „Nur heraus mit der Farbe!“

Koller leerte mit einem Zuge sein Glas, rückte näher zum Tische und begann mit leiser Stimme:

„Unter meinen Bekannten befindet sich ein verschämigter Bursche, der im Hause der Gräfin Walzbach bedient ist. Von diesem erfuhr ich, daß heute Nacht mit dem Courierzuge ein entfernter Onkel der Gräfin mit seinem Sohne ankommen wird. Der Alte soll steinreich sein und der Zweck der Reise ist die Verlobung des jungen Grafen mit der Nichte der Gräfin. Auf diese Mitteilung habe ich nun meinen Plan entworfen. Der Expreszug kommt um 2 Uhr Nachts am hiesigen Bahnhofe an; von hier aus werden die Beiden von dem Wagen der Gräfin abgeholt und das Gefährte muß unbedingt diese Straße passieren, um zum Palais zu gelangen. Wir brauchen also nur eine Viertelstunde von hier in der Allee, die links und rechts von Feldern eingefasst ist, uns im Straßengraben zu lagern, um im geeigneten Moment hervorzuwachen und den Wagen zu überfallen. Wir sind sechs Mann gegen drei, von denen Einer ein schwächlicher

Greis; wir haben deshalb nichts zu fürchten und sind obendrein einer reichen Beute gewiß, denn mit leerem Beutel wird der alte Graf seinen Sohn nicht nach der Residenz führen! Was sagt Ihr zu der Geschichte? Seid Ihr einverstanden?“

„Vortrefflich ausgedacht!“ sprach der Nasenkönig. „Wenn es auch zu der Ausbeutung dieses Planes keiner besonderen Raffinerie bedurfte, denn die ganze Sache ist ganz simpel! Aber ich bin gerne dabei und glaube, daß auch die Anderen mitthun werden!“

Bei diesen Worten blickte er fragend auf seine Genossen und diese nickten zustimmend mit den Köpfen; nur der lange Peter schien nicht besonders entschlossen, denn er sagte, indem er bedächtig das Haupt schüttelte:

„Ja, ja! Ich bin gerne dabei, wenn es ohne Blutvergießen abgeht, denn Ihr wißt, das Kaltmachen ist meine Sache nicht und ich weiche gerne aus, wo dergleichen im Spiel ist!“

(Fortsetzung folgt.)

von Mitterkirchen, hatte das Unglück, bei der Rheinthalermiese in die Rott zu fallen. Der freiwillige Feuerwehrmann Niedermaier, Schneidermeister von Pfarckirchen, wollte denselben retten; leider gelang ihm die Rettung nicht mehr und mußte auch er in den Wellen sein Grab finden, obwohl mehrere Feuerwehrmänner zur Hilfe herbeigeeilt waren.

\* In Nürnberg sind heuer nicht weniger als 43 trichinöse Schweine vorgefunden worden.

\* Aus Hausham (Bayern) wird vom 31. Oktober gemeldet. Gestern hat sich der Bergmann Karl Bär durch eine Dynamitpatrone, die er im Bette liegend auf seine Brust legte und dort zur Explosion brachte, entleibt. Da der ganze Brustkasten zerrissen wurde, erfolgte der Tod augenblicklich.

\* Man berichtet aus Bayreuth: Der vom unterfränkischen Schwurgerichtshof im Jahre 1874 wegen eines auf den Fürsten Bismarck verübten Mordversuchs zu einer Zuchthausstrafe von 14 Jahren verurteilte ledige, nunmehr 36jähr. Böttchergeselle Eduard Kullmann aus Magdeburg hat am 30. d. M. diese Strafzeit im Zuchthaus St. Georgen zu Bayreuth verbüßt. Eine weitere 7jährige Strafe wegen verschiedener an vorgenanntem Straforte verübter Vergehen hat derselbe in der Gefangenenanstalt Amberg zu erstehen. Der Gesundheitszustand des Verbrechers ist kein günstiger.

\* In Höfel bei Essen brannte letzten Samstag abend gegen 11 Uhr ein alleinstehendes Haus nebst Scheuer und Stallung nieder, wobei drei Menschen umkamen. Der Besitzer des Hauses rettete sich durch einen Sprung aus dem oberen Stockwerk, die junge Frau wollte mit ihren beiden Kindern von 6 und 3 Jahren oben bleiben, bis der Mann eine Leiter zur Rettung herbeigeht haben würde. Inzwischen aber wuchs die Glut; wenn auch die Rettung zunächst gelang, sind doch die beiden Kinder bald darauf gestorben und die Frau dem Tode nahe.

\* Die herbstliche Kritik auf den diesjährigen Herbst übt unwillkürlich eine übrigens ganz ernstgemeinte Annonce in dem in Friedberg erscheinenden „Oberh. Anz.“ aus. Dieselbe lautet: „Jedes Quantum Trauben, reif und

unreif, kauft Karl Leonhard, Essig-Fabrikant.“ Wir fürchten nicht, daß bei **andere technische Manipulationen** nötig sind, um dem **viesjährigen Trauben** den „essigsauren“ Geschmack beizubringen.

† Wien, 6. Nov. In der Lackiererwerkstätte der Südbahn gerieten gestern nachmittag 8 Waggons, darunter 3 Hoffalonwagen in Brand. Das Feuer wurde zwar durch die Feuerwehren nach kurzer Zeit lokalisiert, zerstörte aber die ergriffenen Objekte vollständig. In den Waggons, wo das Feuer zuerst ausbrach, befanden sich mehrere Arbeiter, wovon einer lebensgefährlich, einer schwer, vier leicht verwundet wurden. Entstehungsursache bisher unermittelt.

\* Aus Monte Carlo kommt die erfreuliche Nachricht, daß die Einkünfte der Spielhölle von Jahr zu Jahr geringer werden. Die Besucher seien klug geworden und setzten jetzt 5 Franken, statt, wie es früher häufig geschah, ebenso vieler Louisdors und Banknoten, auch hielten sich viele dem Spielsaal ganz fern, indem sie die Naturschönheiten genössen, ohne dem Fürsten die Steuer, mit der derselbe die menschliche Leidenschaft belegen zu können vermeint, zu entrichten. Immerhin hat auch dieses Spieljahr wieder 25 Selbstmorde aufzuweisen; noch vor wenigen Tagen hat eine junge Russin, nachdem sie ihr ganzes Vermögen verloren, sich ins Meer gestürzt.

\* In Paris hat mit dem ersten Novbr. der Bau des Eiffelturmes die Höhe von 178 Metern erreicht, und nur noch 122 Meter bleiben zu bauen. Wie der „Temps“ hofft, würden diese Ende Januar vollendet sein, was auf die Woche etwa 11 Meter, die Verjüngung nicht abgerechnet, ausmacht.

\* Ein teures Inserat. Das in Paris erscheinende „Petit Journal“ brachte kürzlich als Inserat eine Empfehlung der bekannten Brandtschen Schweizerpillen. Die Annonce erstreckt sich über zweidrittel Seiten des Formats und diese einmalige Anzeige kostet das nette Sümchen von 7500 Fr.; es sind 750 Zeilen zu 10 Fr. Das Inserieren scheint sich für Herrn Brandt eben doch zu rentieren, sonst thäte er's nicht.

**Handel & Verkehr.**

§ Stuttgart, 5. Nov. Der württemb. Obstbauverein hat hier eine von der Firma Ph. Manfahrt u. Comp., Frankfurt a. M. gefertigte Obstdörre (Nyder's Patent) in Thätigkeit gesetzt, welche ganz vorzüglich arbeitet. Die Äpfel werden durch eine Maschine geschält, das Gehäuse ausgekloffen, das so vorbereitete Obst durch eine andere Maschine in Scheiben geschnitten, welche in Wasser, das einen Salz-zusatz hat, gelegt werden, um darauf auf die Hurden zu kommen. Diese werden nun in den Dörrapparat eingesetzt und können hier, je nachdem die Hitze auf das Obst einwirken soll, hin und hergehoben werden. Die Dörrzeit für Äpfel dauert etwa 1 1/2 Stunden, die Kosten per Zentner belaufen sich auf 2 Mark 50 Pfennig per Zentner. Das gedörrte Obst sieht sehr ansehnlich aus. Bei der Billigkeit unseres einheimischen Obstes wird der Apparat lebhaft in Anspruch genommen. Die Echale der Äpfel findet dann noch zur Obstbereitung Verwendung, wozu man sich einer Mosipresse von Weipert u. Söhne in Heilbronn bedient.

( Stuttgart, 5. Nov. Landesproduktbörse. Ohne daß die Preise eine wesentliche Aenderung erfahren, war die Stimmung, welche diese Woche an den Getreidehandelsplätzen Europas vorherrschte, träg und lustlos. Die von macht die Spielbörse Berlin eine Ausnahme, indem dort der Preis für Weizen Ende der Woche um 5 M. per Tonne höher notirte als anfangs derselben. In Amerika sind die Preise von Weizen Ende der Woche gleich denen der vorigen Woche, nachdem dieselben heftigen Schwankungen unterworfen waren. Gute Brauergerste bleibt gesucht, abfallende Qualitäten sind vernachlässigt. An den süddeutschen Märkten ist die Zufuhr gut bei lebhaftem Handel, ohne große Preisänderung. Der Hopfenmarkt war mit ca. 120 Ballen besetzt, Verkauf flau, Preis 50 M. bis 110 M. Die Börse war gut besucht und bewegte sich das Geschäft in Haber etwas lebhaft.

( Der Göppinger Martinijschafmarkt wird des Viehmarktes wegen nicht, wie im Kalender angegeben, am Montag den 12. Nov., sondern am Dienstag den 13. Nov. abgehalten.

**Bekanntmachungen.**

Revier Welzheim.

**Laubstreu-Verkauf.**

Die auf den Wegen angefallene Laubstreu von sämtlichen Huten des Reviers wird verkauft werden

**Samstag den 10. November,**  
von vormittags 1/2 9 Uhr an

im Schwaben in Welzheim.

Revier Unterweissach.

**Wiesen-Verpachtung.**

**Am Montag den 12. Nov. d. J.,**  
vormittags 10 Uhr,

werden die herrschaftlichen Steinbachwiesen am Staatswald Ochsenbau, Markung Schöllhütte, in mehreren Losen auf die 9 Jahre 1888/97 an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.

Kaisersbach.

**Jagd-Verpachtung.**

Die hiesige Gemeindejagd, welche 5400 Morgen umfaßt, wird am

**Donnerstag den 15. November 1888,**  
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche verpachtet. Die Pachtzeit dauert vom 1. Dezember 1888 bis 31. März 1895.

**Schultheißenamt.**  
Kerner.

**Pfandscheine** (für Ledige und Verheiratete)

hält auf Lager die Buchdruckerei ds. Bl.

Murhard t.

**Woll. gestrickte Suppen**

auch als **Unterröcke** zu tragen,  
empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

**Albert Böhlinger.**

Mengen.

Gute weiche

**Limburger Käse,**

das Pfund 23, 26 und 28 Pfg., versendet noch, trotz jedem Aufschlag, unter Nachnahme so lange Vorrat, in Kisten von ca. 40 und 80 Pfund,

**Schweizer Käse**

per Pfund 50 und 56 Pfennig.

G. Selbherr.

**Mariazeller Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unlertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magentrampf, Parleibigkeit od. Verstopfung, Uebelriehen des Magens mit Speifen und Getränken, Wütemer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. — Preis 2 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verf. durch Apotheker Carl

Schutzmarke. Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Flaschen in der Gebrauchsanweisung angegeben. **Geht zu haben in fast allen Apotheken.** In Welzheim bei Apotheker W. Sittlinger.

Murhard t.

**Wollgarne**

zu Strümpfen und Socken sowie

**Rittel-, Tencaux-, Moos-, Perl-, Gobelins- u. Wollen**

empfiehlt in schöner Auswahl billigt

**Albert Böhlinger.**

# Italienische Rotweine

In Folge der Verzögerungen, welche der neue Handelsvertrag zwischen Frankreich und Italien erfährt, sind die Preise der besten Rotweine in Italien derart gesunken, daß ich in der Lage bin, 1887er süditalienischen Gebirgswein in hochfeiner Qualität

bei Faß von ca. 600 Lit. zu 73 M.  
 " " " " 220 " " 78 "  
 " " " " 110 " " 80 "  
 pro Hektoliter franco aller Stationen verzollt mit Zollquittung erlassen kann. Mit Proben stehe ich zu Diensten und indem ich Jedermann einlade, die wahrscheinlich nur vorübergehende Gelegenheit, gesunde, haltbare Rotweine sehr billig zu erhalten, zu benutzen, umsomehr, als unsere neuen Weine im Lande qualitativ nichts Gutes versprechen, bitte ich um Erteilung zahlreicher Aufträge

Joh. Epling in Gaildorf.

Lorch.

Ein jüngerer ordentlich

## Bäckergehilfe

findet dauernde Arbeit und kann sofort eintreten bei

L. Wlwater, Bäcker zur Klosterwirtschaft.

## Braunbecks illustrirter Volks- & Familien-Kalender

für das Jahr 1889

48 Quartseiten mit 40 Illustrationen & schön. Chromobild. Derselbe enthält außer zweifarbigen Kalendariem in 100-jähr. Kalender, Bauernregeln, Marktverzeichnis, Erzählungen, Humoresken, Weltbegebenheiten 2c.

Preis nur 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten Buch- und Papierhandlungen oder direkt franco gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken zu beziehen durch F. Braunbeck, Verlagshandlung Stuttgart, Blumenstr. 4. Vollständ. Verlagsverzeichnis gratis und franko. **Wiederverkäufer** erhalten hohen Rabatt.

Welzheim.

Der Unterzeichnete kauft ein größeres Quantum

## Most-Obst

zu den laufenden Tagespreisen.

Bauer Dietrich.

## 800 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler sofort aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Exp. d. B.

# Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg

Mechanische Leinenspinnerei und Weberei

verarbeitet wie bisher

## Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhltuch) in den anerkannt vorzüglichen Qualitäten und besorgt ebenso das

Bleichen um billigen Lohn.

Spinnlohn 10 Pfg. per 1 Schneller à 1000 Meter.

Die Rücksendung der fertigen Waren erfolgt franko.

Zur Auskunftserteilung und Mustervorzeigung, sowie Uebernahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten Agenten:

Carl Munz, Welzheim.

H. Baumann, Gschwend.

Fr. Mayer, Alfdorf.

Th. Abele, Rudersberg.

B. Bilsinger, Lorch.

## Albert Böhringer, Murrhardt

empfiehlt für kommende Verbrauchszeit in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:

### Tuch & Buckskin,

namentlich eine große Partie Buckskin-Neste, halbwollene & baumwollene Hosenzenge, wollene & halbwollene Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, Jackenzuge, Drucktune, Baumwollflanelle und sonstige Ellenwaren aller Art.

## Festgeschenke für junge Damen.

Im Mai des Lebens. Von Martha Gtner.

- 1) „Die neue Mama“. 2 M. eleg. geb. 3 M.
- 2) „Frau Milas Schützling“. 2 M. eleg. geb. 3 M.
- 3) „König Thule“. 2 M. eleg. geb. 3 M.
- 4) „Sturm und Stille“. 4 M. eleg. geb. 5 M.

Erreichte Ziele. Von Ely Reuß.

2. Auflage. 2 Bände. 4 M., eleg. geb. 6 M.

Von letzterem Buche erschien bereits eine französische Ausgabe.

Eine frische, spannende und geistig veredelnde Lektüre für erwachsene Mädchen. Mit vollem Recht kann man sagen, daß seit vielen Jahren eine derartig hochstehende Lektüre unserer erwachsenen Töchtern nicht geboten ist.

Verlag v. Hofbuchhändler J. Bacmeister in Eisenach.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

## Holland - Amerika.

Niederländisch-

Dampfschiffahrt-

Ameritanische-

Gesellschaft.



### Linie Nord - Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New-York.

### Linie Süd - Amerika.

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Bissabon und Madeira).

Die prachtvollen I. Klasse Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Klasse Passagiere. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: Langer & Weber, Heilbronn, Hermann Anselm, Stuttgart; sowie deren Agenten: Adolf Berthemer in Welzheim, Geinr. Müller, Buchbinder in Alfdorf, Theodor Abele in Rudersberg.

Mezingen.

## Lehrlings - Gesuch.

Junge Leute, welche die Korbflechterei erlernen wollen, finden ohne Lehrgeld Aufnahme bei

Fritz Kubn & Söhne, Korb- u. Kinderwagenfabrik.

Klafenebach.

## Alford.

Die Schulgemeinde veranordnet am nächsten Samstag mittags 12 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten das Anfertigen von 4 Normal-Subsellien.

Anwalt Höfer.

## Fässer

sind eingetroffen bei

S. Hohly.

Murrhardt.

Wollene Kinderkittel,

„ Mäpfchen,

„ Kleidchen,

Unterhosen, Unterjacken, Capuzen, Hüllen, Handschuh, Shawls, Kappen, Winterschuhe sowie sämtliche sonstige

Woll- & Winterwaren

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Albert Böhringer.

## Bettmäßen

Herrn Dr. Bremider, Privatpoliklinik, Glarus! Mein Knecht läßt Ihnen für die briefliche Heilung seines Uebels (Bettmäßen, Blasen Schwäche) bestens danken, mit dem Bemerkten, daß kein Rückschlag eingetreten sei. Mössen bei Deutsch-Auricourt, Mai 1887. G. Guffert. Keine Geheimnisse! Adresse: „Dr. Bremider, Privatpoliklinik Glarus, postlaarend Konstanz.“

Welzheim.

Schöne halbenzellige

## Milchschweine



hat zu verkaufen

Glinger z. Engel.

## Christbaumconfekt.

(Delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum).

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, I.

Schorndorf

## Wein-Empfehlung.

Alte Weine, 1 Liter von 50 Pfennig bis 1 Mark, und neue Weine, 1 Liter zu 30 Pfennig bei 20 Liter, empfiehlt

G. Daimler